

AB 1: Kulturbegriff und Kulturerbe - Reflexionsaufgaben

A.

Bildet Gruppen (2 – 4 Mitglieder). Wählt einen Gruppenleiter/eine Gruppenleiterin.

Nehmt euer Handy und macht jede/r drei Fotos zum Interieurdesign unserer Schule (Wände, Türen, Bilder, Räume, Böden, Fenster u.ä.).

Speichert die Fotos mit einem Untertitel (Adjektiv und Substantiv) auf dem Computer. (Die Substantive sollen den korrekten Artikel haben. Die Adjektive sollen die korrekte Endung haben.)

B.

Diskutiert folgende Frage. (Notiert eure Antworten.):

Was ist Kultur?

C.

Seht euch den Film an. Notiert, was Kulturerbe ist. Findet Beispiele aus dem Kurzfilm:

<https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/eu-affairs/20170407STO70800/2018-europaisches-jahr-des-kulturerbes>

D.

Diskutiert nun, was es im Lokalmilieu an Kulturerbe gibt. Notiert eure Antworten. Begründet schriftlich, warum ihr meint, es handelt sich um Kulturerbe.

E.

Präsentiert die Ergebnisse von B, C und D im Plenum. Wir notieren die Vorschläge zu lokalem Kulturerbe auf dem Whiteboard.

F.

Jede Gruppe wählt nun von der Liste am Whiteboard einen Vorschlag zu lokalem Kulturerbe, an dem sie arbeiten möchte.

AB 2: Aufgaben zu Textsorten

A.

Klickt auf den Link über Reiseführer und lest den Text. Notiert, was typische Elemente eines Reiseführers sein können.

https://www2.klett.de/sixcms/media.php/82/27311_230_231.pdf - Ideen für einen Reiseführer

B.

Klickt auf den Link zu Gegenstandsbeschreibungen. Lest Definition, Aufgabe und Merkmale einer Gegenstandsbeschreibung durch und übersetzt mündlich in der Gruppe.

https://online-lernen.levrai.de/deutschuebungen/gegenstandsbeschreibung/01_gegenstandsbeschreibung_aufsatz.htm

C.

Wir diskutieren im Plenum, was ihr in Aufgabe A und B gefunden habt.

Zum Beispiel:

Textsorten, die für das Projekt relevant sind und in einen Reiseführer passen:

- Ein Logo
- Ein Slogan/Motto
- Eine interaktive Karte (App?), wenn man auf verschiedene Orte, Namen, Begriffe drückt, kann man die Information lesen.
- Beschreibungen von Traditionen, Aspekten des Alltagslebens, Gebräuche und Lebensweisen
- Interviews mit Personen, die Kulturerbe vorstellen können (Umweltschützer, Bäcker, Tischler, Musiker, Architekten, Historiker, Sportler, Bibliothekare usw.)
- Notizen über den Ort, die Region, (die Lage, die Landschaft, die Bevölkerungsdichte, die Verkehrsmittel - wie kommt man dort hin? - die Architektur, Skulpturen, Wanderwege usw.)
- Fotos (selbst gemachte, Copyright!) mit erklärenden Kurztexten

AB 3: Aufgaben zu digitalen Werkzeugen und Urheberrecht

A.

Wir gehen im Plenum durch, wie wir das digitale schwarze Brett benutzen können und wie wir es in die virtuelle Plattform E-twinning integrieren können.

<https://padlet.com> – das digitale schwarze Brett

www.etwinning.net - die virtuelle Plattform

B.

Wir besprechen im Plenum, wie wir das Urheberrecht (Copyright) befolgen und worauf wir achten müssen, wenn wir Fotos von Personen in unsere Artikel integrieren.

<https://www.urheberrecht.de/quellenangabe/>

https://ec.europa.eu/info/law/law-topic/data-protection/reform/what-does-general-data-protection-regulation-gdpr-govern_en

C.

Wir notieren in den Gruppen Vorschläge für Fragen zu Inhalt, Sprache und Textsorte. Die wollen wir für die Bewertung unserer Beiträge benutzen.

D.

Wir notieren in den Gruppen Vorschläge für Fragen für das Kreisgespräch über den Arbeitsprozess.

E.

Wir diskutieren C und D im Plenum und erstellen die endgültigen Bewertungsraster.

© Sabine Rolka

AB 3: Aufgaben zu digitalen Werkzeugen und Urheberrecht, zu Rolka, S. (2019). Tertnes – ein virtueller Kulturerbeführer. *Septentrio Educational* 2019(1). <https://doi.org/10.7557/8.5193>



© 2019 The author(s). This is an Open Access publication distributed under the terms of the [Creative Commons Attribution 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly credited.

Beispiel zu C. - Die Peer-Evaluation/Mitschülerbewertung:

1. **Inhalt:** Passt der Inhalt zum Projekt? Ist er interessant? Informiert der Inhalt über Kulturerbe?
2. **Sprache:** Haben wir elegante Formulierungen gewählt?
3. **Stil:** Passt die Sprache zur Textsorte? Ist sie leicht verständlich? Gibt es sichtbare Fehler im Text?
4. **Textsorte:** Haben wir die Regeln für die Textsorte befolgt? Ähneln der Text einem Zeitungstext, einem Mixed Media Text/einem Interview?
5. **Rechtschreibung und Grammatik:** Haben wir die sprachliche Arbeit und grammatische Fehler (Satzbau, Konjugation, Kasus, Artikel, Großschreibung usw.) kontrolliert?
6. **Quellen:** Gibt es eine Literaturliste? Haben wir korrekt zitiert? Haben wir das Copyright befolgt? Haben wir die Erlaubnis für Fotos eingeholt?
7. **Gesamtergebnis:** Hängt der Text zusammen? Hätte man etwas ändern können? Was?

Beispiel zu D. - Fragen für das Kreisgespräch:

- Wie habt ihr gearbeitet? Was habt ihr gemacht? Wo seid ihr gewesen? Mit wem habt ihr gesprochen? Usw.)
- Welche Quellen habt ihr benutzt?
- Was für eine Aufgabenverteilung habt ihr gehabt? Wie hat sie funktioniert?
- Habt ihr einen Zeitplan gemacht? Habt ihr ihn einhalten können? Warum ja/nein?
- Was fandet ihr schwierig? Warum?
- Seid ihr mit eurem Endprodukt zufrieden? Würdet ihr etwas ändern? Was? Warum?
- Was habt ihr persönlich, erfahrungsmäßig oder fachlich/sprachlich gelernt?

AB 4: Projekt «Tertnes – ein virtueller Reiseführer durch materielles und immaterielles Kulturerbe vor Ort» - Aufgabenstellung

In diesem Projekt sollst Du Dir Gedanken machen über Kultur und immaterielles sowie materielles Kulturerbe im Lokalmilieu und ein Beispiel für Kulturerbe im Lokalmilieu finden, das Dich interessiert und das Du gern SchülerInnen in Dänemark und Estland auf Deutsch vorstellen möchtest. Die Präsentation soll auf der virtuellen Plattform *E-twinning* geschehen. Du sollst dabei *Padlet* als digitales schwarzes Brett benutzen.

Du sollst außerdem Deine Schule auf der virtuellen Plattform E-twinning durch Fotos mit Untertiteln kurz vorstellen. Fokus ist das Interieurdesign (Wände, Türen, Bilder, Räume).

Das Projekt besteht aus mehreren Phasen:

1. Bildet Gruppen und wählt einen Gruppenleiter. Nehmt euer Handy und macht drei Fotos über das Interieur der Schule. Speichert die Fotos und schreibt Untertitel, die beschreiben, was auf den Fotos zu sehen ist.

2. Diskutiert, was ihr unter Kultur versteht. Notiert eine Definition und Beispiele.
Was würdet ihr als *Kulturerbe* bezeichnen? Diskutiert und erstellt eine Liste.
Gibt es eurer Meinung nach Kulturerbe im Lokalmilieu von Tertnes? Was/wer könnte das sein? Diskutiert und notiert.

3. Präsentiert eure Definitionen im Plenum. Diskutiert Unterschiede und Ähnlichkeiten. Wir machen eine gemeinsame Liste auf dem Whiteboard. Jede Gruppe wählt ein 'Kulturerbe' für die weitere Arbeit.

4. Jede Gruppe diskutiert, wie ein virtueller Reiseführer für Gleichaltrige aussehen könnte. Wir werfen dann im Plenum einen Blick auf die E-twinning-Plattform und diskutieren, wie wir gewähltes Kulturerbe dort mit Hilfe von Padlet und Handyfilmen als Reiseführer vorstellen können.

© Sabine Rolka

AB 4: Projekt «Tertnes – ein virtueller Reiseführer durch materielles und immaterielles Kulturerbe vor Ort» - Aufgabenstellung, zu Rolka, S. (2019). Tertnes – ein virtueller Kulturerbeführer. *Septentrio Educational* 2019(1). <https://doi.org/10.7557/8.5193>



© 2019 The author(s). This is an Open Access publication distributed under the terms of the [Creative Commons Attribution 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly credited.

5. Jede Gruppe diskutiert und notiert Kriterien für das Bewertungsraster für Eigen- und Fremdbewertung. Das Raster wird dann im Plenum erstellt.

6. Jede Gruppe macht nun einen Zeitplan, verteilt die Aufgaben, recherchiert, liest relevante Quellen, kontaktiert Interviewpartner, erstellt Interviewleitfäden, führt Interviews durch, fotografiert.

7. Jede Gruppe sichtet das zusammengetragene Material, wählt aus und beginnt mit der Übertragung der Texte/Interviews ins Deutsche.

8. Jede Gruppe korrigiert und redigiert Rechtschreibung, Satzbau und Anredeform, (Textsorte beachten).

9. Vor dem Hochladen auf die virtuelle *E-twinning* Plattform präsentiert jede Gruppe ihren Beitrag im Plenum. Die Rückmeldungen der anderen Gruppen können vor dem Hochladen berücksichtigt werden. Die Mitschüler bewerten die Beiträge an Hand des Bewertungsrasters.

10. Abschließendes Kreisgespräch über das Projekt zwischen Fachlehrer und Gruppe(n).

11. Lektüre von und Rückmeldung online zu den virtuellen Reiseführern der Gruppen aus Dänemark und Estland.

AB 5: Bewertung

Fremdevaluation/Mitschülerevaluation (Gruppenbewertung)

Zwei verschiedene Gruppen bewerten je 2 verschiedene Produkte.	Gruppe A bewertet Gruppe B, und zwar Punkte 1,4,3 Gruppe A bewertet Gruppe C, und zwar Punkte 1,4,3	Gruppe B bewertet Gruppe A, Punkte 2,3,4 Gruppe B bewertet Gruppe C, Punkte 2,3,4	Gruppe C bewertet Gruppe A, Punkte 1,2,5 Gruppe C bewertet Gruppe B, Punkte 1,2,5
1. Inhalt: Passt der Inhalt zum Projekt? Ist er interessant? Vermittelt er etwas über Kulturerbe?			
2. Sprache: Passt die Sprache zum Zweck? Ist sie leicht zu verstehen? Gibt es offensichtliche Fehler im Text?			
3. Textsorte: Hat die Gruppe die Regeln für die Textsorte befolgt? Sieht der Text wie ein Zeitungsartikel/ein <i>mixed media</i> Text/ein Interview aus?			
4. Rechtschreibung und Grammatik: Kontrolliert, welche sprachlichen und grammatischen Fehler es gibt (Satzbau, Konjugation, Kasus, Artikel, Großschreibung usw.)			
5. Quellen: Werden die Quellen angegeben? Koheränz: Ist der Text ein Ganzes?			

Selbstevaluation

Name des Schülers:	Über mittlerem Niveau 6– 5	Mittleres Niveau 4 - 3	Unter mittlerem Niveau 2 – 1
Den eigenen sprachlichen Fortschritt in der Zielsprache einschätzen (z. B.: Es ist einfacher für mich, Deutsch zu sprechen, wenn ich Deutsch sprechenden Schülern eine konkrete Sache vermitteln will.)			
Aussprache und Intonation			
Meinungen/Erlebnisse/Haltungen/Wünsche in der Zielsprache ausdrücken können			
Sprachverwendung und Textsorte (Genre)			
Satzbau			
Konnektoren/ Bindewörter			
Variation im Sprachgebrauch			
Notenvorschlag:			

Fragen für Kreisgespräch in Gruppen

- Wie habt ihr gearbeitet? Was habt ihr gemacht? (Wo seid ihr gewesen, mit wem habt ihr gesprochen usw.)
- Welche Quellen habt ihr benutzt?
- Was für eine Aufgabeverteilung habt ihr gehabt? Wie hat sie funktioniert?
- Was fandet ihr schwierig? Warum?
- Seid ihr mit eurem Endprodukt zufrieden? Würdet ihr etwas ändern? Was? Warum?
- Was habt ihr persönlich, erfahrungsmässig oder fachlich/sprachlich gelernt?

AB 6: Beispiel - Interview mit dem Schulbibliothekar Ole J. Wathle

Wir haben den Bibliothekar an Tertnes vgs interviewt. Er ist seit 2011 Bibliothekar. Die Schulbibliothek gibt es seit der Öffnung von Åsane Gymnas. Åsane Gymnas wurde 1964 geöffnet. Das bedeutet, dass die Schulbibliothek circa 54 Jahre alt ist. Hier ist das Interview mit dem Bibliothekar.

Was bedeutet das Wort 'Bibliothek'?

Bibliothek ist ein griechisches Wort. Biblio=Buch und Theke=Lager. Die Bibliothek ist eine Institution, die die Aufgabe hat, Bücher aufzubewahren, zu katalogisieren und zu verleihen.

Welchen Bildungsauftrag haben Schulbüchereien? Warum?

Die wichtigste Aufgabe, die der Bibliothekar hat, ist, dafür zu sorgen, dass alle Schüler und Lehrer Bücher haben. Zugang zu Büchern, Filmen und Kenntnissen ist wichtig. Sie helfen Schülern und Lehrern mit Literatursuche. Der Bibliothekar bestellt neue Bücher.

Wie arbeitet ein Schulbibliothekar?

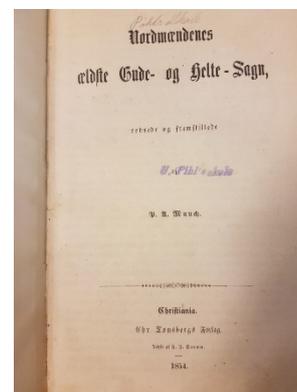
Er kommt, wenn die Schule öffnet und geht, wenn die Schule schließt. Er ist für Schüler und Lehrer verfügbar, bestellt Bücher und erforscht, welche Bücher relevant sind.

Mit wem/ mit welchen Institutionen arbeiten Sie zusammen?

Ich arbeite mit anderen sekundären Bibliotheken und Bezirksbibliotheken zusammen. Dort können wir bei verschiedenen Aufgaben zusammenarbeiten. Man kann auch Bücher aus öffentlichen Bibliotheken ausleihen.

Gibt es ein sehr altes, wertvolles Buch in der Schulbücherei?

Ja, aber ich weiß nicht, ob es so wertvoll ist. An U.pihl Schule habe ich ein paar alte Bücher gefunden. Das älteste stammt aus dem Jahr 1854. Es heißt Der älteste Gott und Heldentum Norwegens. Das andere, das ich fand, war Mädchen und Frau.



© Text und Bilder: Andreas Steensen Våge

AB 6: Beispiel - Interview mit dem Schulbibliothekar Ole J. Wathle, zu Rolka, S. (2019). Tertnes – ein virtueller Kulturerbeführer. *Septentrio Educational* 2019(1). <https://doi.org/10.7557/8.5193>

 © 2019 The author(s). This is an Open Access publication distributed under the terms of the [Creative Commons Attribution 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly credited.

Ein Zitat das Ihnen gefällt?

Ein Zitat, das mir sehr gut gefällt, ist ein Zitat aus Wildente, geschrieben von Henrik Ibsen. Das Zitat klingt wie folgt «uh, kein Speck». Dieses Zitat kann man auf der Straße Karl Johan in Oslo finden.



Was für Zeitschriften können die Schüler lesen?

Schüler können hier verschiedene Zeitschriften lesen. Diese erhalten wir gerne von verschiedenen Organisationen. Schüler können auch Vorschläge machen, welche Zeitschriften sie mögen. Zeitschriften, die wir haben, sind zum Beispiel "Blick".

Was braucht der Schüler, um in der Schulbücherei leihen zu können?

Um Bücher hier in der Bibliothek ausleihen zu können, benötigen Schüler eine Leihkarte oder einen Ausweis mit Foto.

Hier sind einige Bilder aus der Bibliothek an Tertnes Schule, die zeigen, wie sie aussieht.

